

## Journal

**Einführungskurs  
in die Kalligrafie**

**Gossau** Die Grafikerin Marianne Carruzzo veranstaltet vom 3. April bis 8. Mai jeweils montags, 19.30 bis 21.30 Uhr, einen Handlettering-Kurs. Interessierte lernen, eigene Schriften zu gestalten. Anmeldung unter der Nummer 079 258 81 00.

**Gitarrenklänge  
im «Treff 13»**

**Gossau** Morgen Dienstag, ab 19.13 Uhr, findet der «Treff 13» statt. Die Band Waterback aus Rorschach spielt eigene sowie gecoverte Songs. Der Eintritt ist frei.

## Agenda

**Heute Montag****Bernhardzell**

**Federtanz**, Osterausstellung, 18.00–20.00, Känguruhof

**Gossau**

**Mütter- und Väterberatung**, 9.30–11.30, Badweg 1

**Turnen**, Pro Senectute, 10.05–11.05, Turnhalle Maitlisek

**Mittagstisch** für Alleinstehende und Armutsbetroffene, 11.30–13.30, Friedeggstrasse 7

**Tavola-Mittagstisch**, 11.45–12.30, Marktstübeli

**Lismigruppe**, 14.00, Kirchgemeindehaus Haldenbüel  
**Ludothek**, 14.00–18.00

**Stadtbibliothek**, 14.00–19.00

**Singen**, Pro Senectute, 14.00, Andreas-Saal

**Hauskreis**, 19.00, Kirchgemeindehaus Haldenbüel

**Waldkirch**

**Schul- und Gemeindebibliothek**, 15.00–18.00, OZ Bunt

**Morgen Dienstag****Bernhardzell**

**Kontaktstunde** mit dem Gemeindepräsidenten, 17.00, Pfarreiheim

**Federtanz**, Osterausstellung, 18.00–20.00, Känguruhof

**Gossau**

**Stamm**, Jahrgängerverein bis 1940, 8.30–10.00, Casa Solaris

**Brockenstube**, Evangelischer Frauenverein, 9.00–11.30/14.00–18.00, Sportstrasse 16

**Stamm**, Männer-Sportverein, 10.00, Freihof

**Ludothek**, 14.00–18.00

**Stadtbibliothek**, 14.00–19.00

**Jassnachmittag**,  
Verband für Seniorenfragen,  
14.00, Restaurant Quellenhof

**Kafi-Treff**, 15.00, Vita Tertia

**Treff 13**, Konzert mit Waterback,  
19.13, Markthalle

ST. GALLER

**TAGBLATT**

Leitung Regionalmedien: Jürg Weber

Publizistische Leitung: Pascal Hollenstein (pho.)

**Chefredaktion:** Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Silvan Lüchinger (lü, Stv.-Autor), Jürg Ackermann (ja, Stv.-Leitung überregionale Ressorts), Andri Rostetter (ar, Stv.-Leitung Ostschweiz und Regionen), Martin Oswald (mos, Stv.-Leitung Online-Redaktion), Andreas Bauer (bau, Dienstchef), Odilia Hiller (oh, Leitung Ostschweiz am Sonntag), Bruno Scheible (Bs., Blattmacher), Daniel Wirth (dwi, Leitung St. Gallen/Gossau/Rorschach)

**Redaktion St. Gallen, Gossau und Rorschach**  
Oberer Graben 8, 9001 St. Gallen, Telefon 071 227 69 00,  
Mail: stadredaktion@tagblatt.ch; redaktiongo@tagblatt.ch  
Daniel Wirth (dwi, Leitung), David Gadze (dag, Stv.-Stadt St. Gallen), Corinne Allenspach (cor, Stv.-Gossau/Region), Roger Berhalter (rbe, Stadt), Luca Ghiselli (ghi, Stadt), Noemi Heule (nh, Gossau/Region), Adrian Lemmenmeier (al, Gossau/Region), Elisabeth Reisp (rsp, Stadt), Christoph Remm (ren, Stadt), Sebastian Schneider (ses, Gossau/Region), Reto Voneschen (vre, Stadt), Christina Weder Bruderer (cw, Stadt), Signalstrasse 15, 9401 Rorschach, Telefon 071 844 58 58,  
E-Mail: redaktionot@tagblatt.ch

Rudolf Hirtl (rti, Stv.-Rorschach), Martin Rechsteiner (mre), Jolanda Riedener (jor), Ständige Mitarbeit: Fritz Bichsel.

**Leitung Marketing und Lesemarkt:** Christine Bolt (Stv. Leitung St. Gallen Tagblatt AG)

Verlag: St. Galler Tagblatt AG, Fürstenlandstrasse 122,  
Postfach 2362, 9001 St. Gallen, Tel. 071 272 78 88,  
E-Mail: verlag@tagblatt.ch

Leitung Werbemarkt: Stefan Bai

Verbreitete Auflage: WEMF 2017, 119 452 Ex.

**Abonnementspreise:** 1 Jahr Fr. 458.-, 1/2 Jahr Fr. 246.-,  
Digital Abo 1 Jahr Fr. 359.-

Inserate: NZZ Media Solutions AG, Fürstenlandstrasse 122,  
Postfach, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 77 77. E-Mail:  
inserate@tagblatt.ch

Druck: Tagblatt Print, NZZ Media Services AG, Im Feld 6,  
9015 St. Gallen

# Den Puls der Betagten fühlen

**Umfrage** Sämtliche Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Gossau im Alter über 50 erhalten in diesen Tagen Post von der Stadtkanzlei: Der Stadtrat will die Bedürfnisse betagter Menschen abklären.

**Daniel Wirth**  
daniel.wirth@tagblatt.ch

«50plus». Diese Bezeichnung einer Altersgruppe ist ungewohnt, werden die Seniorinnen und Senioren dank des Fortschritts in Medizin und Forschung doch je länger, je agiler. Ungeachtet des demografischen Wandels mit seinen Besonderheiten schreibt der Stadtrat von Gossau in Zusammenarbeit mit der terzStiftung (siehe Zweittext) jetzt alle rund 7400 Einwohnerinnen und Einwohner über 50 an, um die «Bedürfnisse älterer Einwohner» zu erfassen.

Stadträtin Helen Alder Frey, Vorsteherin des Departementes Jugend, Alter und Soziales der Stadt Gossau, hat eine Erklärung für die Definition «50plus» in Zusammenhang mit der gerade laufenden Umfrage. «Menschen um die 50 haben betagte Eltern, die Dienstleistungen rund um Mobilität, Freizeit, Gesundheit und Pflege beanspruchen», sagt Alder Frey. Dem Stadtrat sei auch die Meinung der Angehörigen der eigentlichen Zielgruppe wichtig, schliesslich gehe es darum, allfällige Lücken im Dienstleistungsangebot zu erkennen und optimieren. Die Umfrage geschieht mit einem Fragebogen, der von der terzStiftung entwickelt und auf Gossau angepasst wurde. Die Fragebogen werden anonymisiert, wie es heisst. Eine Begleitgruppe mit Vertretern von verschiedenen Gossauer Altersorganisationen und des Departementes Jugend, Alter und Soziales wird gemäss Mitteilung anschliessend die Ergebnisse analysieren und Massnahmen definieren. Im Projekt ist auch der Einbezug der Fokusgruppe «50plus» vorgesehen. Dies soll sicherstellen, dass die geplanten Massnahmen den Bedürfnissen der Zielgruppe entsprechen.

**Umfrage kostet die  
Stadt Gossau nichts**

Während die Umsetzung der Massnahmen zur Schliessung der Lücken im Dienstleistungsangebot für betagten Menschen Investitionen auslösen werden, kostet die Durchführung der Umfrage



Wenn das Essen nach Hause geliefert wird, können viele betagte Menschen länger selbstbestimmt leben.

Bild: Imago

«50plus» die Stadt Gossau nichts, wie Stadträtin Alder Frey auf Anfrage sagt. Eine Stiftung würde die Kosten übernehmen.

Einen akuten Grund für die Umfrage gibt es laut Alder Frey nicht: «Wir wollen herausfinden, ob es Lücken im Angebot gibt.» In Zu-

sammenarbeit mit der terzStiftung wurde in Gossau vor sechs Jahren schon einmal eine Umfrage bei der älteren Generation durchgeführt, wie Thomas Meyer, Leiter Wissenschaft bei der terzStiftung, weiss. Damals sei es darum gegangen, die Bedürfnisse nach Wohnraum für Betagte abzuklären. «Plätze in Alters- und Pflegeheimen gibt es in Gossau genügend», sagt Alder Frey, bei der jüngsten Umfrage gehe es um das Dienstleistungsangebot für ältere Menschen.

**Die Stadt Kreuzlingen  
als gutes Beispiel**

Gemäss Thomas Meyer führte die terzStiftung im vergangenen Jahr eine ähnliche Umfrage bei den über 50-Jährigen der Stadt Kreuzlingen durch. Mit einem «traumhaften» Rücklauf der Fragebogen von 34 Prozent. Wie in Kreuzlingen gehe es jetzt in Gossau auch um Fragen rund um die spitalexterne Betreuung (Spitex), das Angebot der Pro Senectute,

um Essen auf Rädern oder um den ambulanten Hospiz-Dienst für Menschen in der allerletzten Lebensphase. Und genau bei solchen Fragen sei die sogenannte Sandwich-Generation, also Leute um zwischen 50 und 60, eine gute Informationsquelle, sagte Meyer. In Kreuzlingen würden nun Massnahmen getroffen, um Lücken im Angebot und bei den Informationen zum Angebot zu schliessen. Meyer nennt als Beispiel das Verschwinden eines beliebten Treffpunkts für betagte Menschen. Sollte dies bei einer Umfrage bemängelt werden, könnte ein Stadtrat oder ein Gemeinderat zusammen mit Organisationen, die sich mit Altersfragen beschäftigen, dafür sorgen, dass ein neuer Treffpunkt für die ältere Generation geschaffen werde. Helen Alder Frey wünscht sich denn auch eine möglichst hohe Antwortquote. Vor sechs Jahren lag diese in Gossau bei 16 Prozent. Thomas Meyer: «Auch das war ein guter Wert.»

## «Wir fragen auch die Kinder der Betagten.»



**Helen Alder-Frey**  
Stadträtin, Departement  
Jugend, Alter und Soziales

**Die terzStiftung**

Der Zweck der terzStiftung mit Sitz in Berlingen gemäss Website: Mut zur Eigeninitiative und -verantwortung machen. Mehr persönliche Sicherheit bieten und dafür sorgen, dass Menschen so lange wie möglich selbstständig bleiben. Dazu braucht es geeignete und generationenfreundliche Dienstleistungen und Produkte sowie eine zusammenhängende und geradlinige Politik für reifere Jahrgänge. Mit allen Mitgliedern der Gönnergemeinschaft will terz gestalten Einfluss hierauf nehmen: Die dritte und vierte Generation sollen wesentliche Bestandteile der Schweizer Gesellschaft bleiben. (dwi)

## «Heitere Fahne» in Andwil

**Musikunterhaltung** Die Musikgesellschaft Andwil-Arnegg und die Jugendband Andwil-Waldkirch luden zum traditionellen Unterhaltungswochenende. Den rund 700 Gästen wurden gleich zwei Neuerungen vorgestellt.

In diesem Jahr dürfte die Nervosität der Mitglieder der Musikgesellschaft Andwil-Arnegg und Jugendband Andwil-Waldkirch wohl besonders gross gewesen sein. Zum ersten Mal überhaupt fand der jährliche Unterhaltungsabend unter dem neuen Dirigenten Dani Zeiter statt. «Wir sind offen für alles», sagte Präsidentin Stefanie Künzle. Ein neuer Dirigent bringe stets auch neue Ideen mit sich. So wurden in diesem Jahr mehr Lieder gespielt, die schwieriger in der Umsetzung waren.

Beim Publikum kamen Songs wie «All the best», «Fly me to the Moon» oder «Sky High» bestens an. Der bunte Liederstrass, passend zum Motto «Heitere Fah-

ne», wurde mit grossem Applaus verdankt. Auch die vielen Solo-Parts konnten mit Power und Einsatz überzeugen. Das Motto ver-

riet sogleich auch den zweiten grossen Programmpunkt: die Vorstellung der neuen Vereinsfahne. Diese weist nebst einem

Instrument auch einen Hirsch und ein Ahornblatt für die Wappen der beiden Gemeinden auf.

Vorgängig war bei Vereinsmitgliedern der Aufruf gestartet worden, eine Wunschfahne zu gestalten. Eingereicht wurden laut Künzle viele individuelle Sujets. Die besten wurden einem Kreativberater weitergeleitet und von ihm gestaltet. Das Siegerobjekt überzeugte die Verantwortlichen durch die moderne Art: «Die Voraussetzung, die Wappen zu integrieren, wurde stilvoll umgesetzt», so Künzle.

**Alte Fahne wird  
verabschiedet**

Mit verschiedensten Liedern wurde die alte Fahne, welche

über 40 Jahren im Einsatz war, im zweiten Teil des Abends in den «Ruhestand» entlassen. Die 59 Vereinsmitglieder zeigten dem zahlreichen erschienenen Publikum, wie abwechslungsreich das Motto musikalisch umgesetzt werden kann. «The Great Race» beispielsweise erinnerte an das Fahnenhissen bei einem Autorennen, und wie könnte die neue Fahne besser willkommen geheissen werden als mit «Heitere Fahne»? Künzle: «Wir hoffen natürlich, dass die neue Fahne genau so gute Dienste leistet, wie es die alte tat – und auch über viele Jahre hinweg.»



Dani Zeiter übernahm zum ersten Mal die Leitung. Bild: Manuela Bruhin

**Manuela Bruhin**  
redaktiongo@tagblatt.ch